Lesenest: Mit Hilfe von Bewegungen Buchstaben und Laute besser einprägen

Spende der Jungen Union / Methode wird von Grundschulen übernommen

wit Aurich. 150 Euro haben Mitglieder der Jungen Union am 13. Dezember in der Innenstadt gesammelt und am Sonntag Christel Sieben vom Kinderschutzbund Aurich überreicht. Von allen Adventswochenende das Schlechteste habe man sich ausgesucht, sonst wäre die Summe wohl noch größer geworden, sagte der neue Kreisvorsitzende der Jungen Union, Hilko Denekas, bei der Spendenübergabe.

Der Kinderschutzbund finanziert mit Spenden und Zuschüssen der Stadt die Lesenester in der von Boldel-

schwingh- und in der Wiesenstraße. Christel Sieben sagte, das Geld komme direkt den Kindern zugute. Alle Mitglieder arbeiteten ehrenamtlich. Ach die Kurse, die besucht werden müssten, bevor man im Lesenest arbeiten könne, würden aus eigener Tasche bezahlt.

Der Erfolg des Lesenestes ist unumstritten. Mittlerweile haben Auricher Grundschulen die dort angewandte besondere Methode zu der ihren gemacht. Im Lesenest lernen die Kinder nicht bloß Buchstaben, Laute und Worte, sondern zu-

sätzlich zu jedem Vokal und zu jeder Konsonant-Vokal-Verbindung eine bestimmte Bewegung. Ist die Verbindung von Buchstabe, Bewegung und Lauf geknüpft, werden mehrsilbige Phantasieworte entziffert, Phantasieworte deshalb, weil die Kinder sonst die Worte auswendig lernten. Und erst wenn sich Erfolg einstellt, werden wirkliche Worte gelesen.

Auf die Frage, ob es nicht schwerer sei, zusätzlich zu den Buchstaben und Lauten noch Bewegungen zu lernen, sagte Christel Sieben, genau das sei

nicht der Fall. Allem Anschein nach werde so die Verbindung zum Gehirn verstärkt. Außerdem sei es für viele Kinder hilfreich, wenn sie beim Lesen nicht stillsitzen sondern sich bewegen müssten. Zumindest sei der Erfolg frappierend. Es sei zum Beispiel gelungen, einer 15-jährigen Analphabetin von der Sonderschule so das Lesen beizubringen. Die Klientel des Lesenestes seien aber Kinder von ersten bis zum vierten Schuljahr. Und dass sie im Lesenest über das Lesen hinaus betreut würden, verstehe sich von selber.